



# Kosten und Nutzen von Medikamenten und Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation

Dr. Stephan Mumenthaler, Head Economic & Swiss Public Affairs  
Zürich, 1. Juni 2012

# Agenda

---

1. Kosten und Nutzen von Medikamenten
2. Industriestandort Schweiz: Nutzen der Pharmaindustrie für die Schweiz
3. Kostentreiber im Schweizer Gesundheitswesen
4. Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation und einen erfolgreichen Pharmastandort

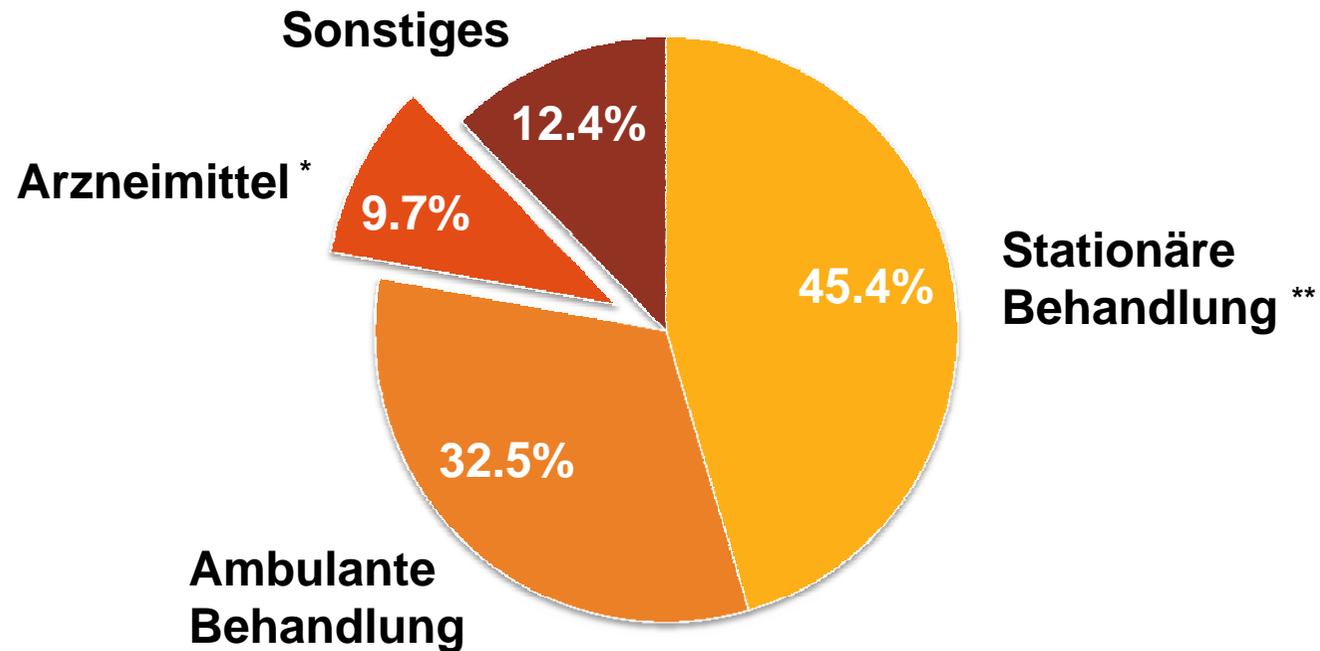
# Agenda

---

- 1. Kosten und Nutzen von Medikamenten**
2. Industriestandort Schweiz: Nutzen der Pharmaindustrie für die Schweiz
3. Kostentreiber im Schweizer Gesundheitswesen
4. Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation und einen erfolgreichen Pharmastandort

# Arzneimittel machen rund einen Zehntel der Gesundheitskosten aus

Gesundheitskosten Schweiz 2009  
100% = CHF 60,94 Mrd.



\* Mit Arzneimitteln

\*\* Zu Publikumspreisen, ohne Spital

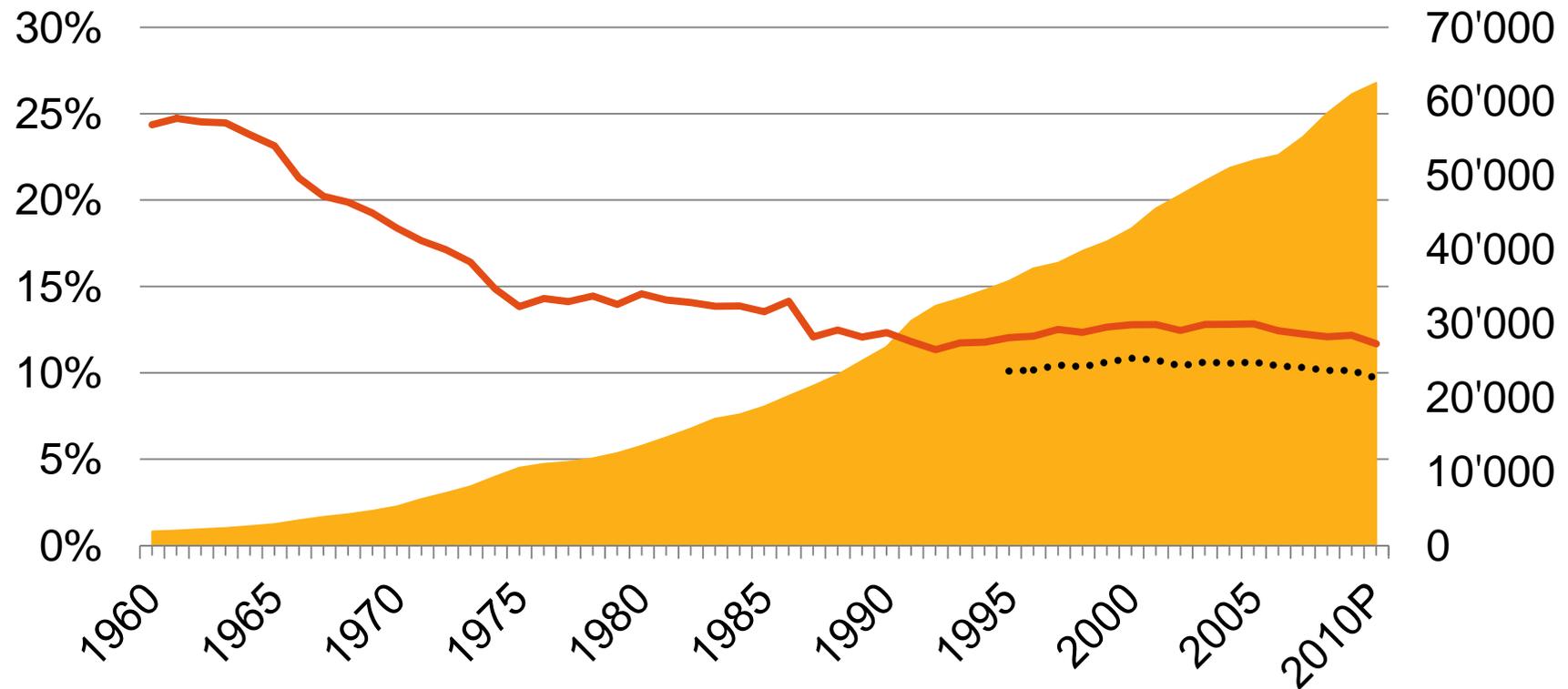
Quelle: BfS (2011) / NI EA

# Anteil der Arzneimittel an den Gesundheitskosten hat sich in der Schweiz seit 1960 halbiert

Anteil Gesundheitsgüter in %  
(Arzneimittel inkl. therapeutische Apparate)

Gesundheitskosten  
in Mio. Franken

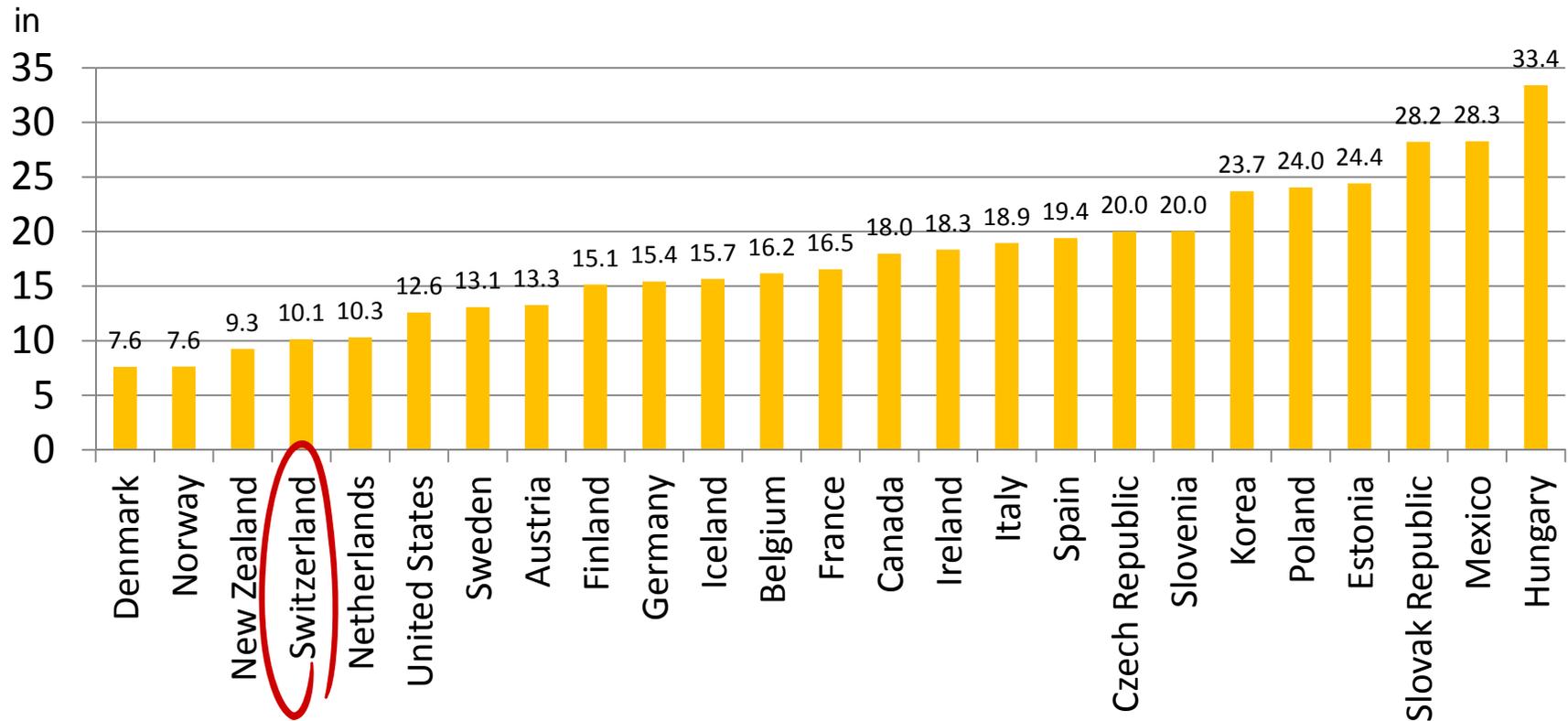
Anteil Arzneimittel in %



P = Prognostizierter Wert  
Quelle: BFS 2012 / NI EA

# Der Anteil der Arzneimittel ist im internationalen Vergleich gering

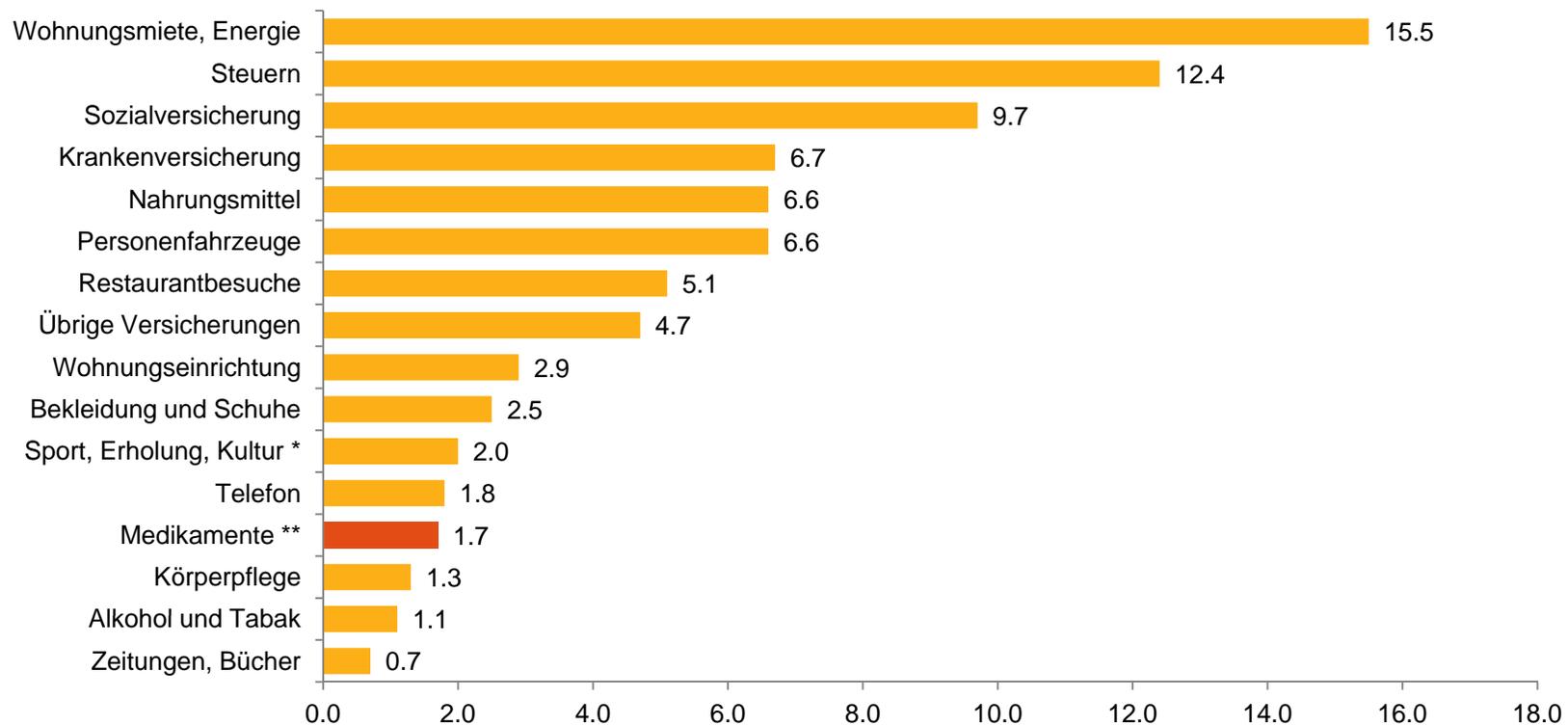
Ausgaben für Arzneimittel in % der Gesundheitsausgaben, 2009



Quelle: OECD Health Data 2011

# Die Medikamentenkosten sind auch im Vergleich zu anderen laufenden Ausgaben gering

Beispiel für Ausgaben der Haushalte in % ihres Einkommens, Stand: 2008



\* Nur Dienstleistungen

\*\* Selbstmedikation und Medikamente, die von den Krankenkassen erstattet werden

Quelle: Interpharma-Berechnung, BFS

# Nutzen von Medikamenten hat viele Dimensionen

**Gewonnene  
Lebenserwartung  
(Mortalität)**

**Verbesserter  
Gesundheitszustand  
(Morbidität)**

**Verbesserte  
Lebensqualität**

**Erhöhte  
Arbeitsproduktivität**

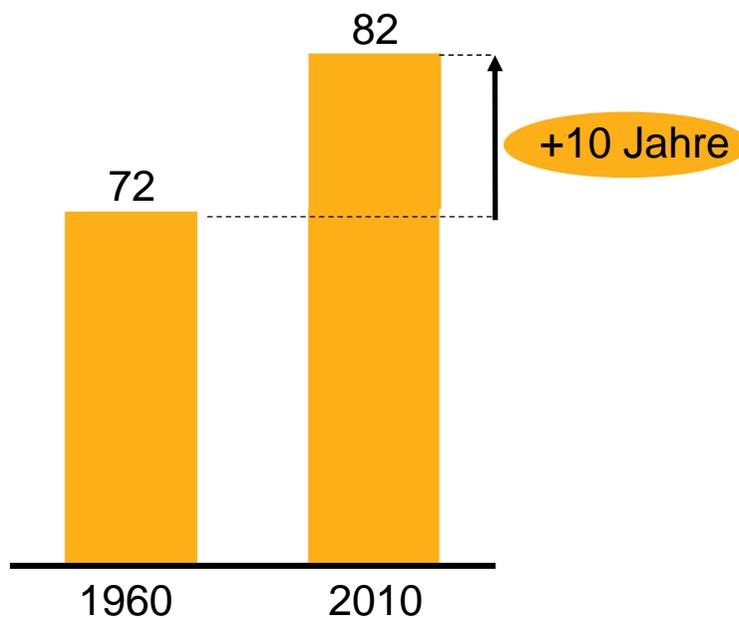


- Entwicklung der Lebenserwartung (1960 – 2004, USA): + 8 Jahre
- Entwicklung des Anteils der Rentner mit einer Behinderung in % aller Rentner (1982 – 2005, USA): -28%
- Beispiel Antidepressiva: Neue Medikamente verbessern die Lebensqualität der Patienten innert 8 Wochen um 60%.
- Beispiel Migräne: Neue Medikamente führen zu einem Netto-Produktivitätsgewinn von rund USD 400 pro Monat.

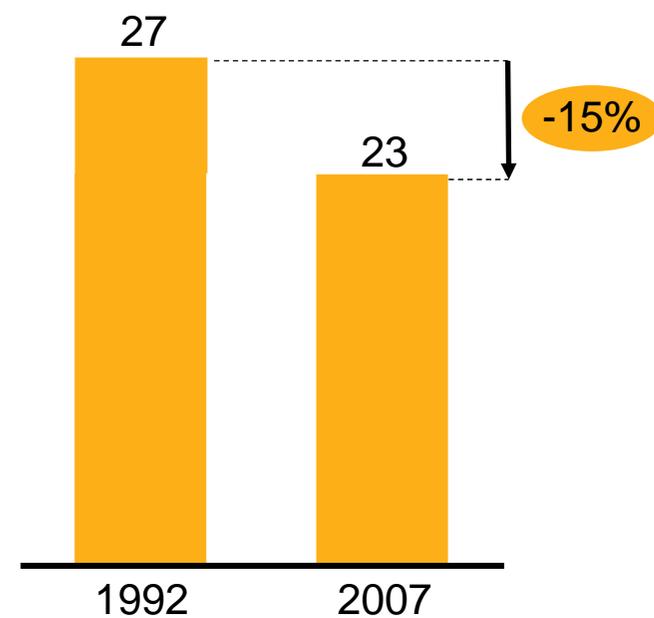
Quelle: OECD (2007), Manton et al. (2006), Venditti et al. (2000), Legg et al. (1997), NI/EA, 2008

# Längeres und verbessertes Leben durch Pharmazeutische Innovationen

Lebenserwartung bei Geburt in Jahren, Schweiz

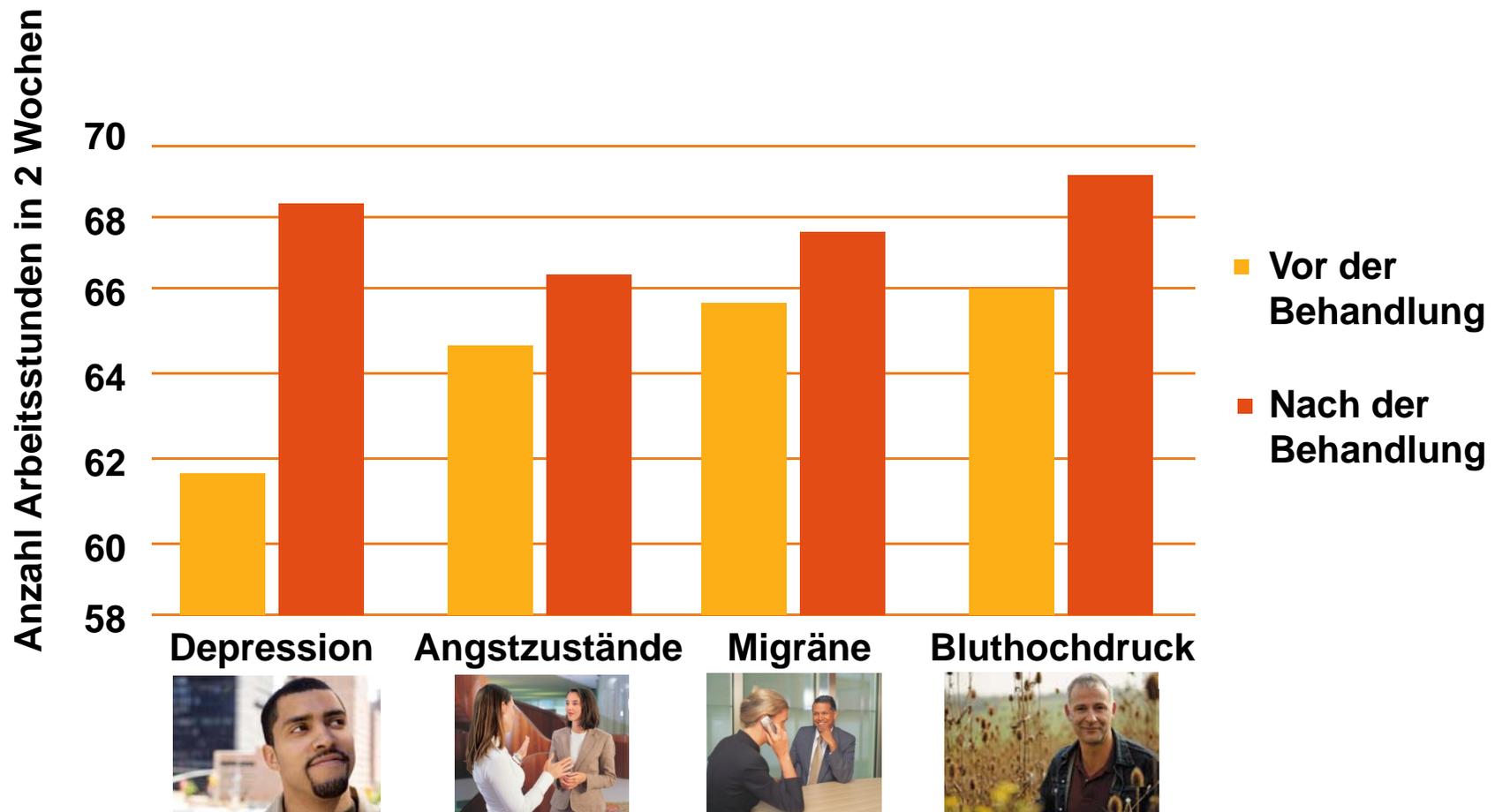


Anteil der 65-74 Jahre alten Bevölkerung mit Krankheit, Schweiz



Quelle: BFS (2012), NI/EA (2012)

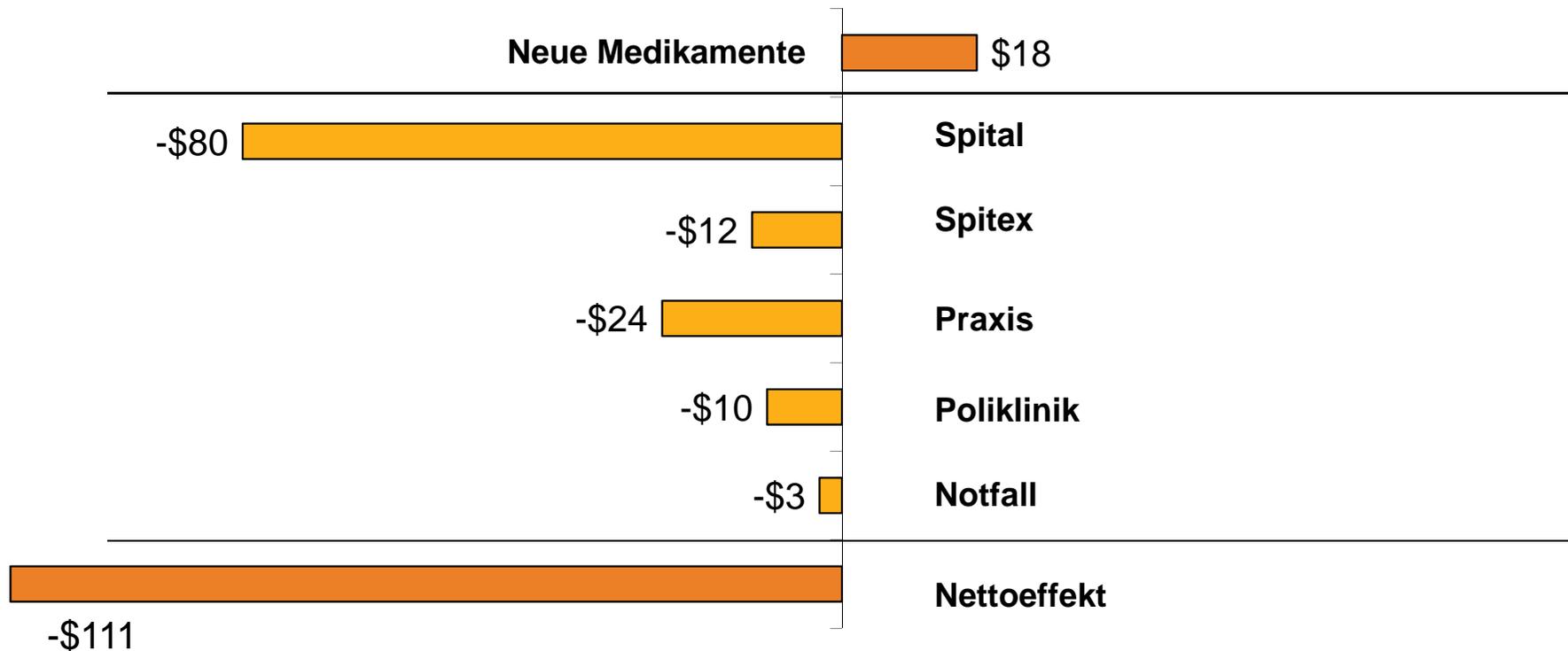
# Erhöhte Arbeitsproduktivität durch Pharmazeutische Produkte



Quelle: Foundation for Managed Care Pharmacy (2001), NI/EA, 2006

# Neue Medikamente senken die Gesundheitskosten

Die Substitution alter durch neue Medikamente ermöglicht netto massive Kosteneinsparungen\*



\* Grafik: Durchschnittlicher Effekt von 15 Jahre später auf den Markt gekommenen Medikamenten

Quelle: Lichtenberg (2002) NI/EA, 2006

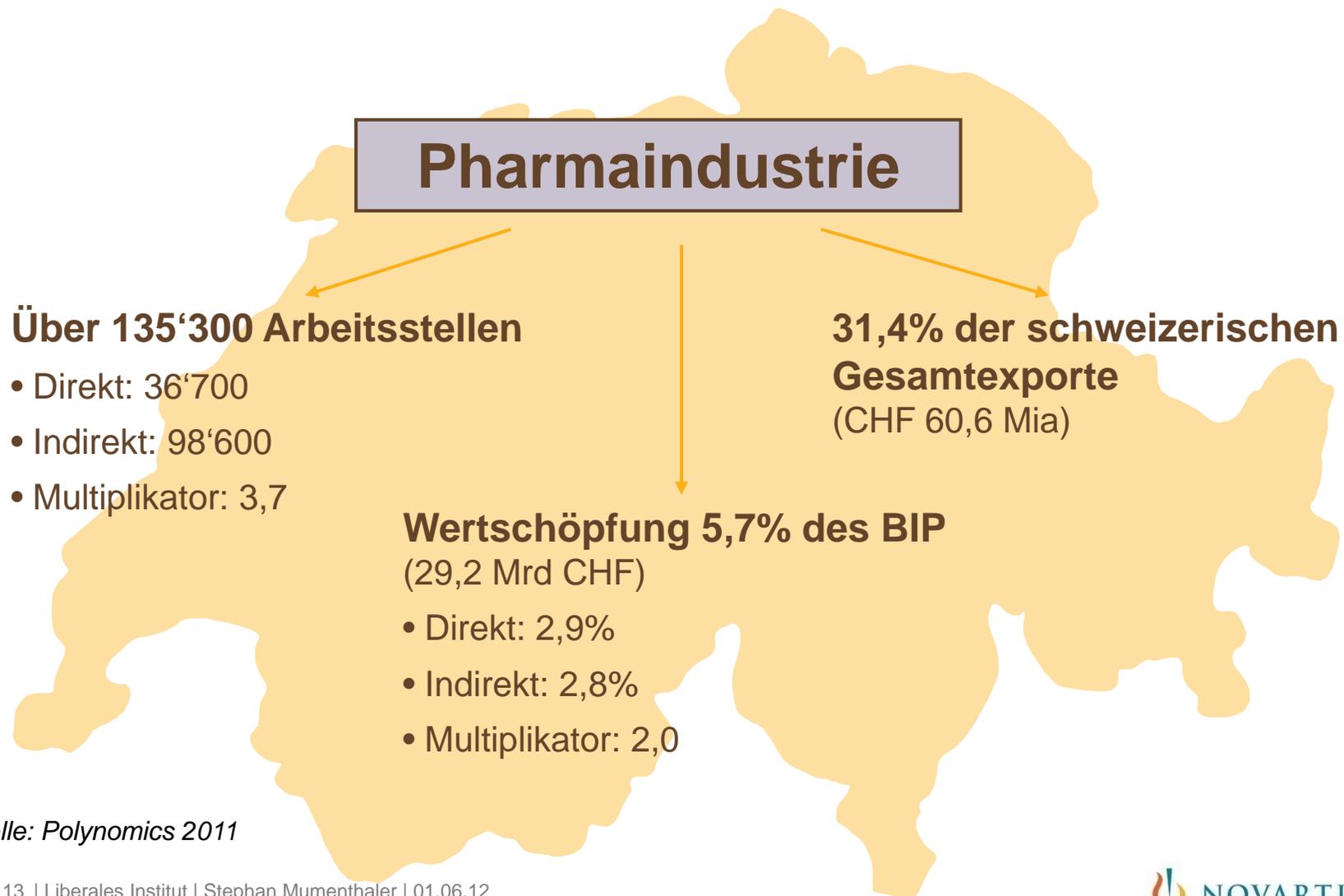
11 | Liberales Institut | Stephan Mumenthaler | 01.06.12

# Agenda

---

1. Kosten und Nutzen von Medikamenten
- 2. Industriestandort Schweiz: Nutzen der Pharmaindustrie für die Schweiz**
3. Kostentreiber im Schweizer Gesundheitswesen
4. Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation und einen erfolgreichen Pharmastandort

# Hoher Wachstums- und Beschäftigungsbeitrag von der Pharmaindustrie in der Schweiz

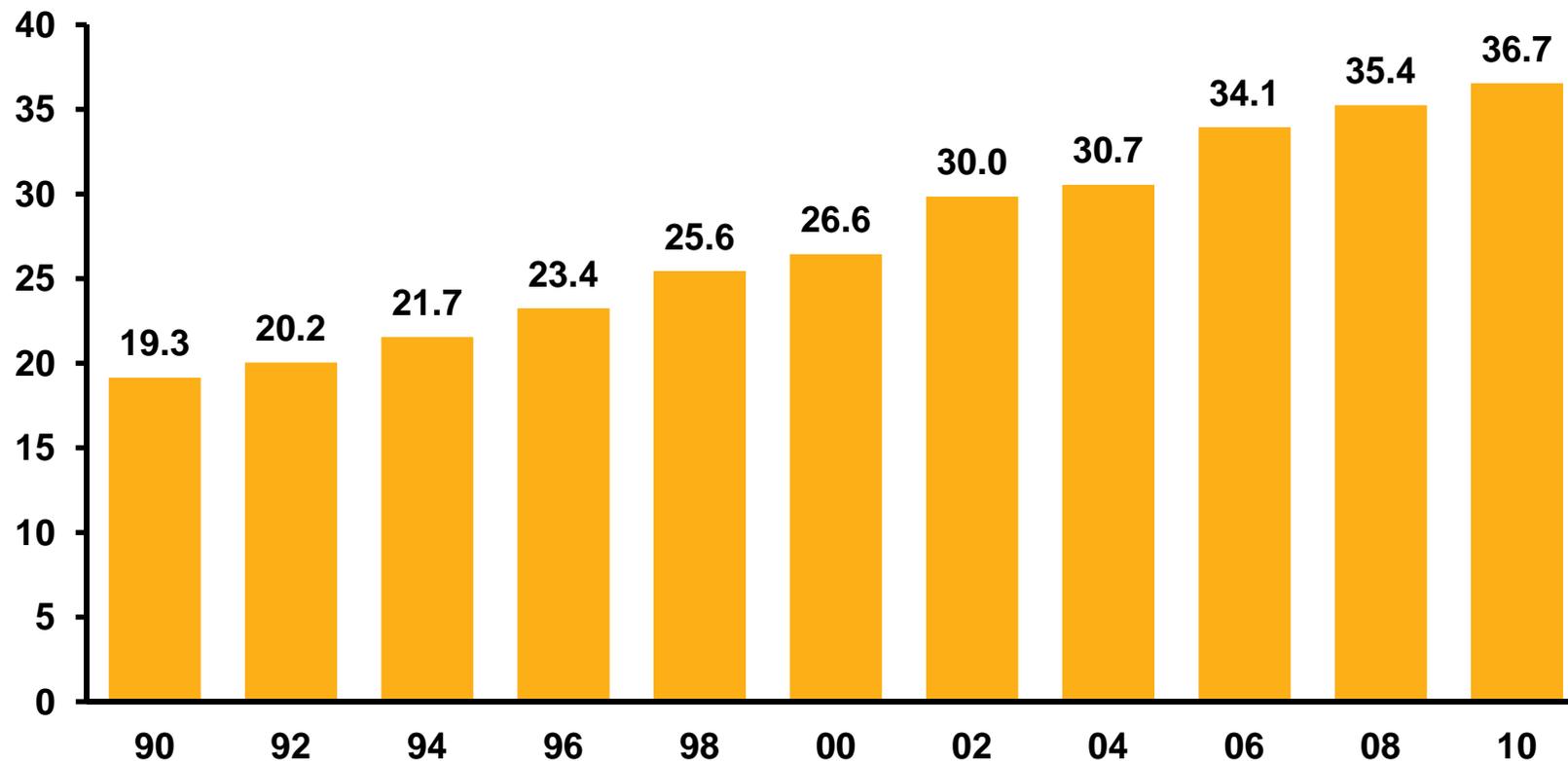


Quelle: Polynomics 2011

# Wachsende Bedeutung der Pharmaindustrie als Arbeitgeber

---

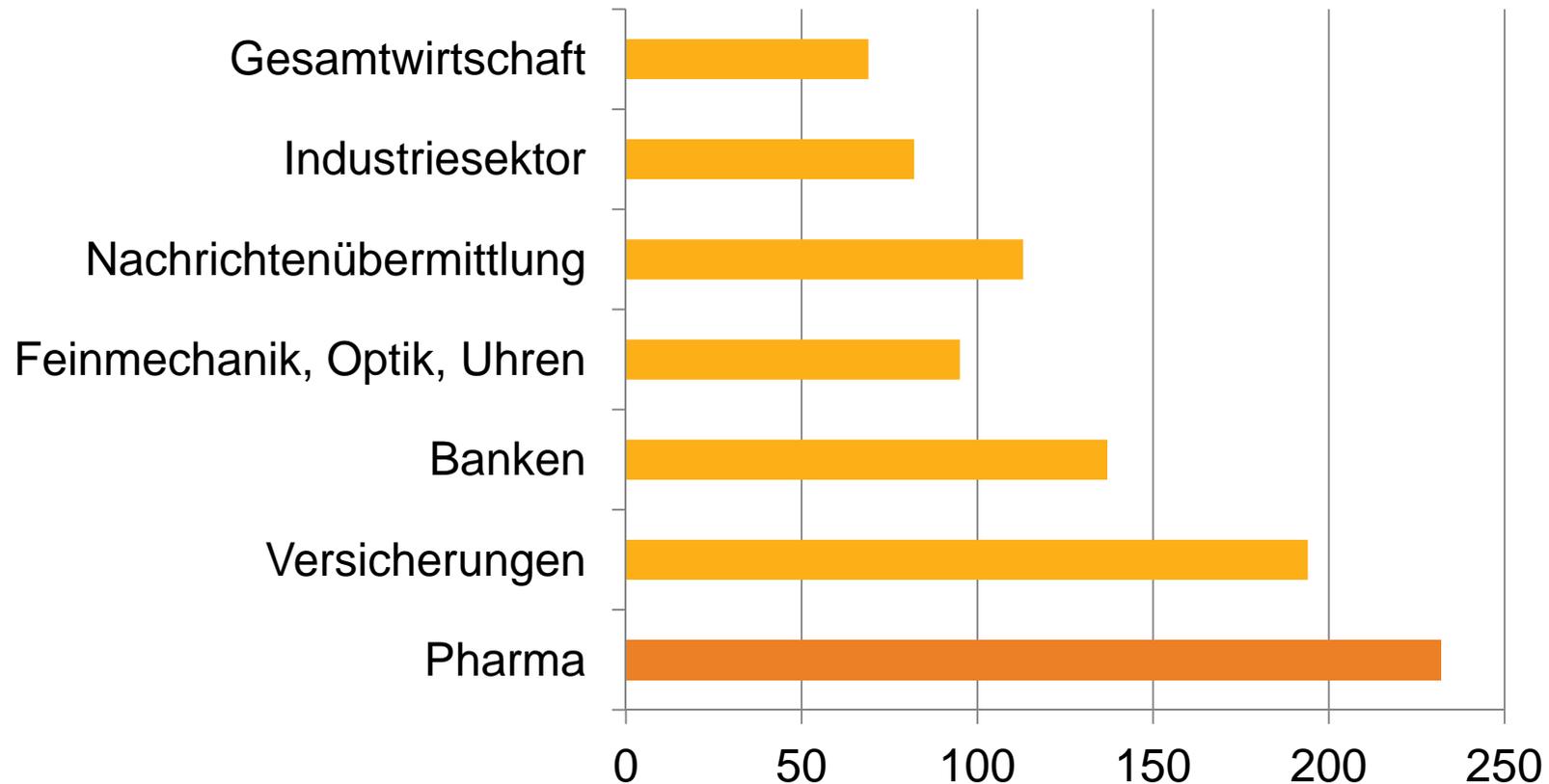
Anzahl Erwerbstätiger in der Pharmaindustrie



Quelle: 2011 Polynomics, BAKBASEL

# Die Pharmaindustrie lässt andere sehr produktive Branchen hinter sich

Stundenproduktivität nominal in ausgewählten Branchen,  
in CHF pro Arbeitsstunde



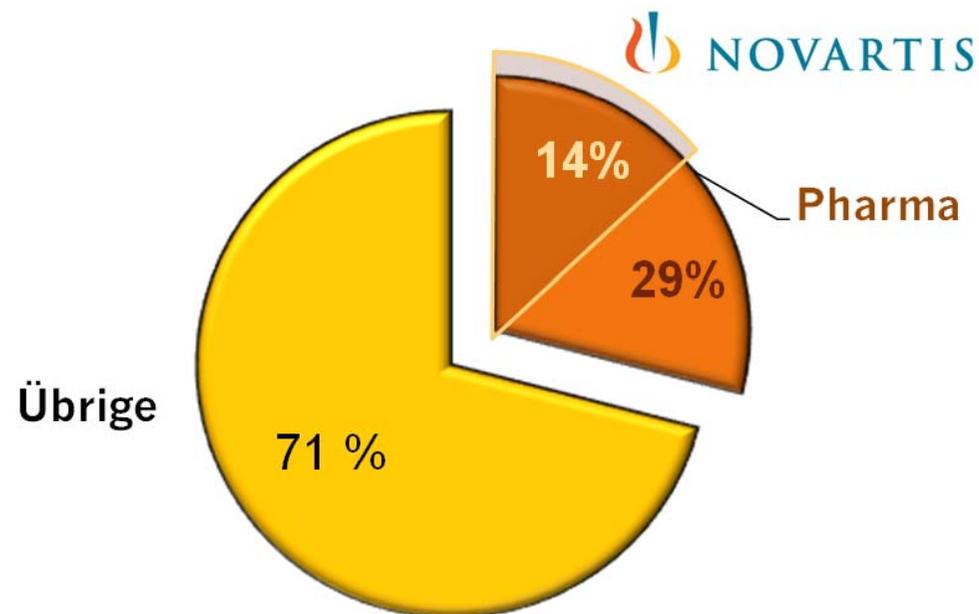
Quelle: BFS, BAKBASEL/Polynomics 2011

# Anteil der Schweizer Pharmaindustrie und Novartis an den Gesamtexporten bedeutend

---

- **Novartis ist mit 14% der Exporte der grösste Exporteur der Schweiz**

Anteil an exportierter Ware und Dienstleistungen (2011)



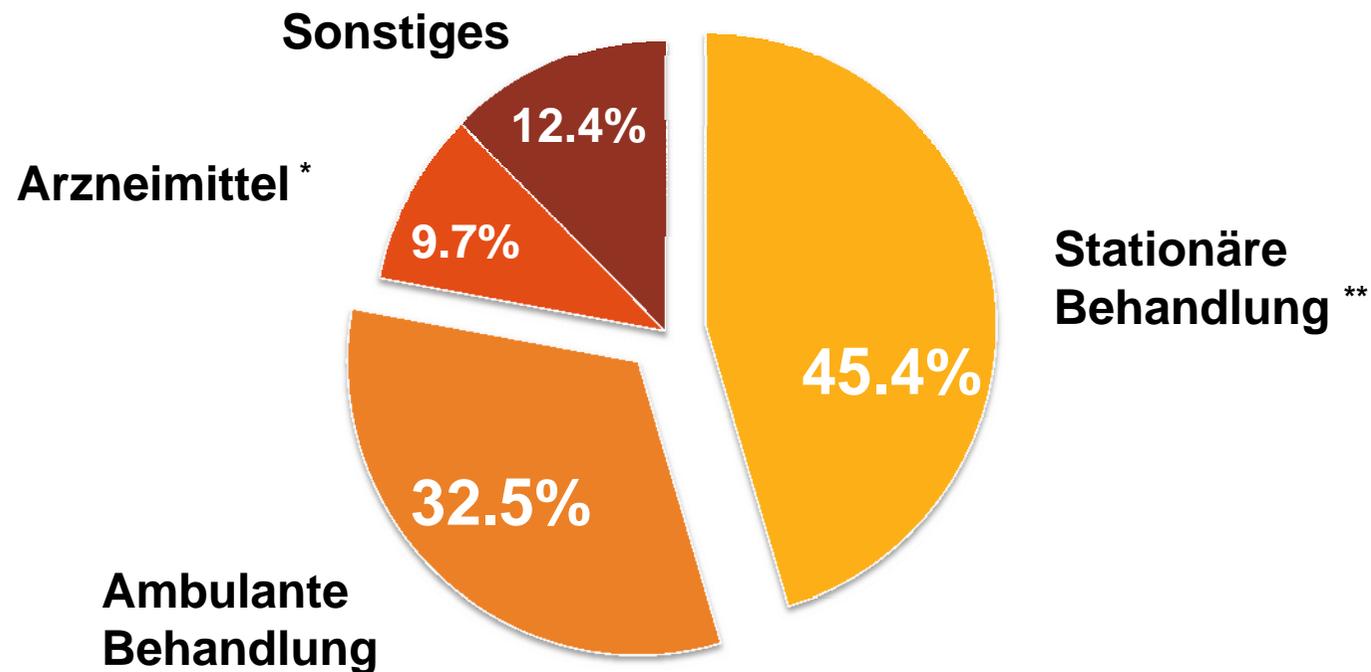
# Agenda

---

1. Kosten und Nutzen von Medikamenten
2. Industriestandort Schweiz: Nutzen der Pharmaindustrie für die Schweiz
- 3. Kostentreiber im Schweizer Gesundheitswesen**
4. Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation und einen erfolgreichen Pharmastandort

# Rund 80% der Gesundheitskosten fallen auf ambulante und stationäre Behandlungen

Gesundheitskosten Schweiz 2009  
100% = CHF 60,94 Mrd.



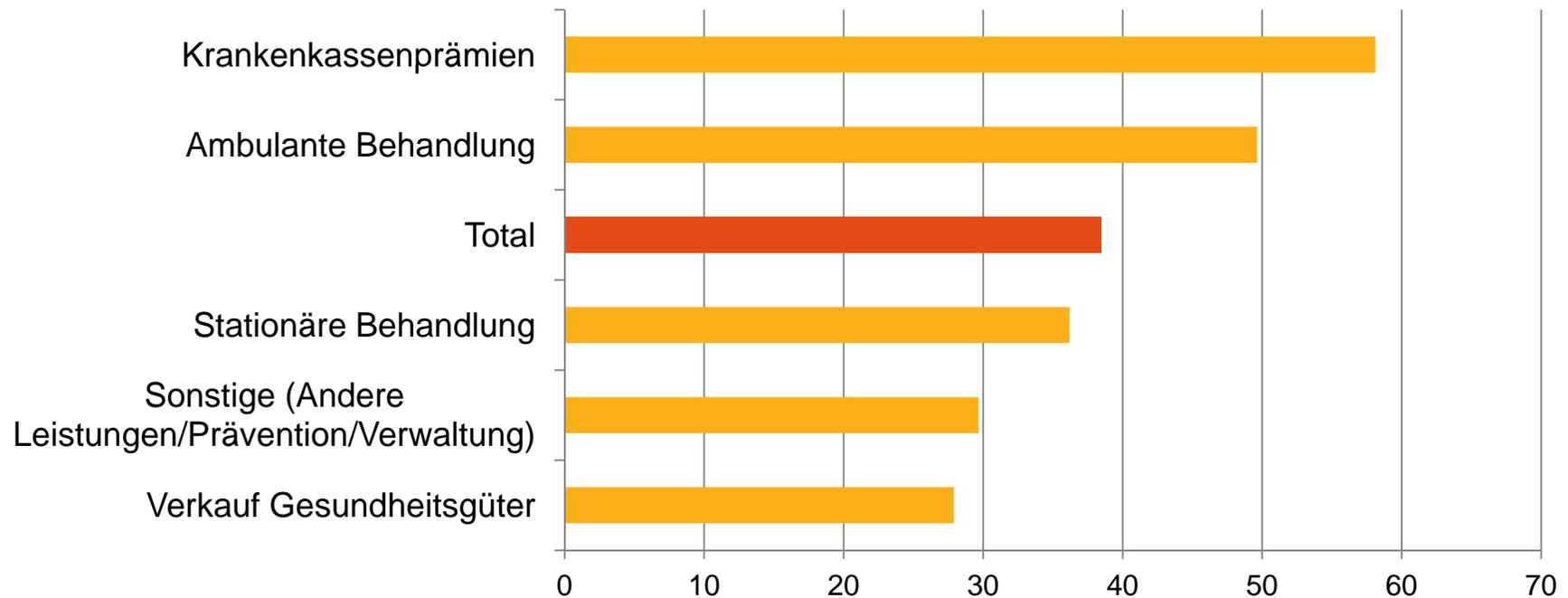
\* Mit Arzneimitteln

\*\* Zu Publikumspreisen, ohne Spital

Quelle: BfS (2011) / NI EA

# Kosten der ambulanten Behandlung steigen am stärksten

## Veränderung der Gesundheitskosten in % von 1999 bis 2010



Quelle: Bundesamt für Statistik, NI/EA

# Kostenentwicklung der 10 wichtigsten Leistungen

10 wichtigsten Leistungen	Anteil 2010	Kostenveränderung in % zwischen 1999 bis 2010
Akutbehandlung	26.6%	27.7 %
Behandlung durch Ärzte	14.2%	34.1 %
stationäre Behandlung Langzeit	13.0%	50.1 %
ambulante Behandlung durch Krankenhäuser	7.8%	129.2 %
Arzneimittel durch Detailhandel	6.7%	21.5 %
Zahnbehandlung	6.1%	27.0 %
Stationäre Behandlung Andere	4.2%	40.9 %
Arzneimittel durch Ärzte	3.0%	38.6 %
Spitex	2.5%	70.1 %
Therapeutische Apparate	2.0%	36.6 %

Quelle: Bundesamt für Statistik, NI/EA

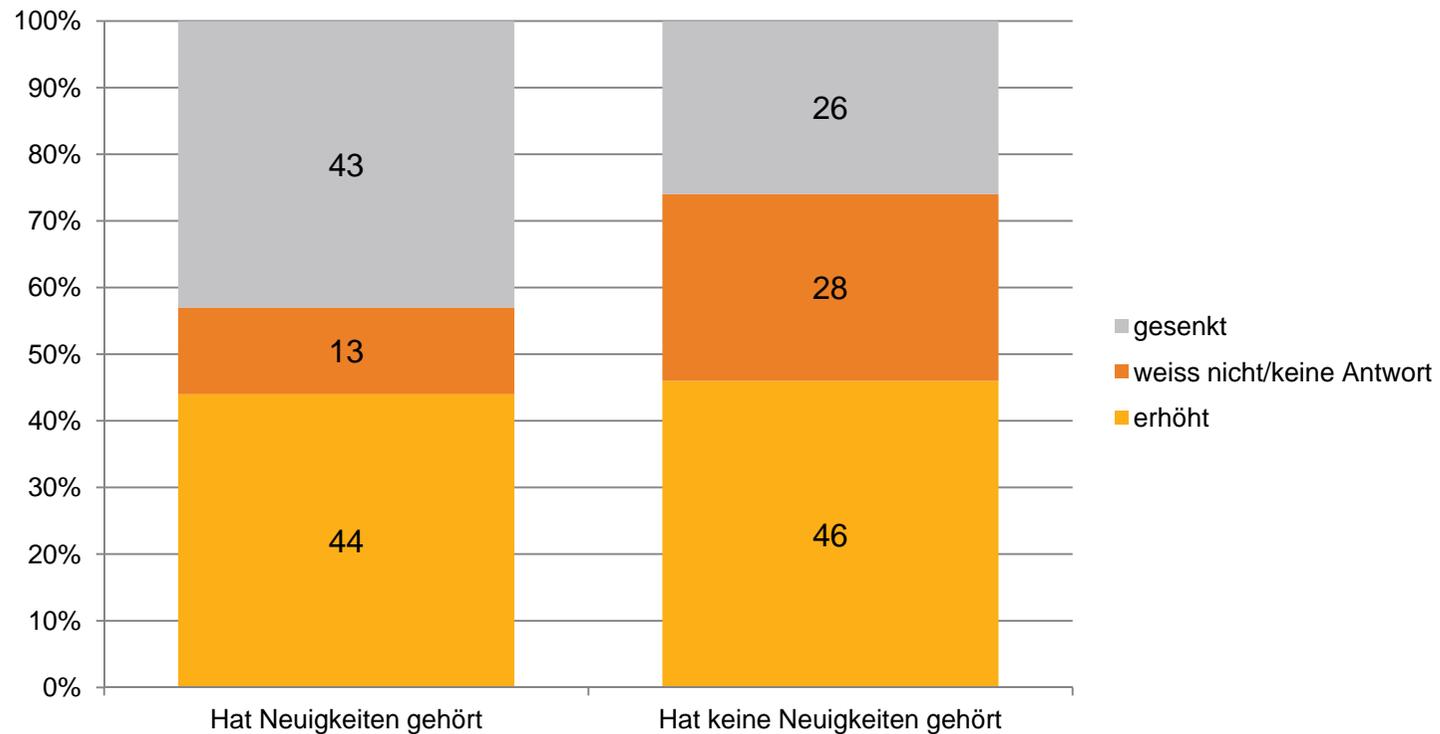


# Medikamentenpreise: Wirklichkeit und Perzeption

## Einschätzung Entwicklung Medikamentenpreise nach Wahrnehmung Neuigkeiten im Bereich Medikamentenpreise

"Wurden die Medikamentenpreise in der Schweiz in den letzten Jahren Ihrer Meinung nach erhöht oder gesenkt?"

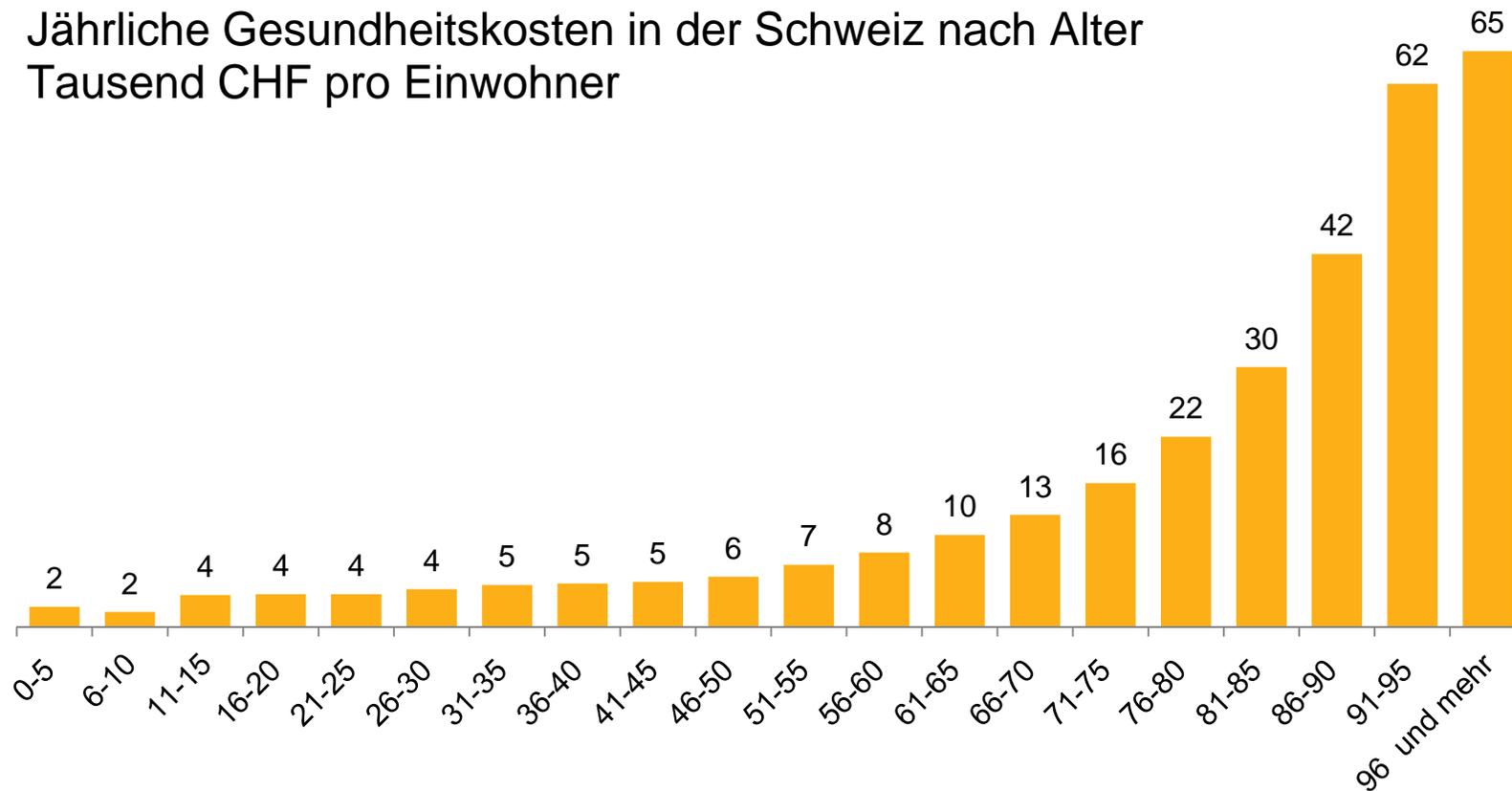
In % Stimmberechtigter



Quelle: gfs.bern, Interpharma/vips (März 2012; N=1000)

# Gesundheitskosten steigen mit dem Alter exponentiell an

Jährliche Gesundheitskosten in der Schweiz nach Alter  
Tausend CHF pro Einwohner



Quelle: BFS (2011), NI/EA

# Agenda

---

1. Kosten und Nutzen von Medikamenten
2. Industriestandort Schweiz: Nutzen der Pharmaindustrie für die Schweiz
3. Kostentreiber im Schweizer Gesundheitswesen
- 4. Voraussetzungen für erfolgreiche Innovation und einen erfolgreichen Pharmastandort**

# Innovation durch Forschung und Entwicklung

## Pharmaindustrie überproportional in Top 10 F&E-Ausgeber 2010 vertreten

Rang	Unternehmen	F&E Ausgaben in Mio USD	Veränderung zu 2009	Anteil am Umsatz	Branche
1	Roche	9,646	1.50%	21.10%	Healthcare
2	Pfizer	9,413	20.00%	13.90%	Healthcare
3	Novartis	9,070	21.40%	17.90%	Healthcare
4	Microsoft	8,714	-3.3%	14.00%	Software and Internet
5	Merck	8,591	53.00%	18.70%	Healthcare
6	Toyota	8,546	0.70%	3.90%	Auto
7	Samsung	7,873	23.20%	5.90%	Computing and Electronics
8	Nokia	7,778	-0.8%	13.80%	Computing and Electronics
9	General Motors	6,962	16.00%	5.10%	Auto
10	Johnson & Johnson	6,844	-2.0%	11.10%	Healthcare

Quelle: Booz&Co

# Innovationen erfordern attraktive Rahmenbedingungen

---

## Unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen

- Schutz des geistigen Eigentums
- Attraktives Steuersystem
- Politische und ökonomische Stabilität

## Investitionsanreize schaffen

- Einfache Kapitalbeschaffung
- Vorteilhafte Zinsen
- Förderung Risikokapital für Spin-Offs

## Schutz und Förderung von Innovationen

- Preisdifferenzierung
- Rückerstattungen
- Marktzutritt

## Führende Forscher anziehen

- Berücksichtigung der Bedürfnisse führender Forscher (z.B. internationale Schulen)

## Bildungskompetenzen fördern

- Bildungsressourcen zur Schaffung gezielter Kompetenzfelder einsetzen
- Förderung der Naturwissenschaften

# Anpassung Pharmapreisverordnung schadet dem Wirtschafts- und Forschungsstandort Schweiz

---

- **Massiv überbewerteter Schweizer Franken verzerrt Arzneimittelpreise langfristig**
- **Regierungsentscheid schwächt die Schweiz als attraktiven Forschungsstandort für Pharma**
  - Faire Preise auf Kaufkraftbasis abgelehnt
  - Mittelkursberechnung über 12 Monate führt zu Preissenkungen von 28%
  - 5% Preisband ist ungenügend (Preiserhöhungen gesetzlich verboten)
  - Auslandspreisvergleich wird zur Norm, therapeutischer Quervergleich zur Ausnahme
- **Pharmabranche verliert CHF 1.4 Milliarden bis 2015**
  - Dauerhafte Umsatzeinbussen von etwa 20% bei Pharmavertriebsgesellschaften in der Schweiz
- **Industrie kann Einbussen dieser Grössenordnung nicht hinnehmen**  
*(Anteil Pharmaausgaben an gesamten Gesundheitsausgaben in der Schweiz liegt inzwischen unter 10% gegenüber OECD-Durchschnitt von 17%)*
  - **Kompensation durch Strukturanpassungen?**
  - **Rechtliche Schritte?**

# Stärkung der Schweiz als Forschungsstandort für Pharma: Masterplan notwendig

## Medikamentenpreise und Erstattung

- Keine Preisfestsetzungen, welche sich allein auf den überbewerteten Franken stützen
- Schnellere Entscheide über Kassenerstattung

## Marktzulassung

- Effizientere und schnellere Zulassung von Medikamenten

## Anreize für Orphan Drugs/ Pädiatrische Anwendung

- Zumindest Anpassung an die Standards in den USA und EU
- Geeignete Anreize über Ausbau des geistigen Eigentums

## Forschungsstandort Schweiz

- Stärkung der klinischen Forschung
- Schnellere Zulassung von klinischen Studien
- Schaffung einer zentralen Institution

M  
A  
S  
T  
E  
R  
P  
L  
A  
N

